

IfK-F 2/07 **Neuer Newsletter mit aktuellen Informationen zur Speisesalzfluoridierung**

Die Speisesalzfluoridierung wird in Deutschland zu einer immer wichtigeren Säule bei der Kariesprophylaxe. Dies zeigt sich auch am Absatz von fluoridiertem Speisesalz bzw. Jodsalz mit Fluorid, dessen Anteil am gesamten Haushaltsspeisesalzabsatz 2006 auf jetzt 68,5 Prozent angestiegen ist.

Die Verwendung von Jodsalz mit Fluorid, die in Deutschland seit Ende 1991 erlaubt ist, gilt in Fachkreisen auf Grund der zunehmend größeren Verbreitung und des damit erzielten Nutzens als herausragendes Beispiel für einfache, preiswerte und erfolgreiche Prophylaxe, von der Kinder und Erwachsene gleichermaßen profitieren. Sie hat in den letzten Jahren wesentlich zu dem erfreulichen Rückgang der Karieshäufigkeit beigetragen.

Für die Informationsstelle für Kariesprophylaxe (IfK) des Deutschen Arbeitskreises für Zahnheilkunde war dies auch ein Anlass, im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposiums zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK) Bilanz über „15 Jahre Speisesalzfluoridierung in Deutschland“ zu ziehen. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Veranstaltung sind jetzt in einem neuen Newsletter „Informationen zur Kariesvorbeugung mit fluoridiertem Speisesalz“ der IfK zusammengefasst, der zudem weitere aktuelle Meldungen zur Zahngesundheit in Deutschland und über fluoridiertes Speisesalz enthält.

Der Newsletter steht im Internet unter [www.Kariesvorbeugung.de](http://www.Kariesvorbeugung.de) zum Download zur Verfügung oder kann als Printausgabe (zur Weitergabe an Prophylaxe- und andere Fachkräfte auch in mehreren Stückzahlen) kostenlos bei der Informationsstelle für Kariesprophylaxe, Postfach 1352, 64503 Groß-Gerau, Telefax 06152/81788, E-Mail: [daz@kariesvorbeugung.de](mailto:daz@kariesvorbeugung.de) angefordert werden.